

Geschichte und Wirtschaft

BWF

FIXATORENBAU · BERTUCH & CO.

G.m.b.H.

Spezialfabrik für Maschinenaufstellelemente (BW-Fixatoren)

OPLADEN

Lützenkirchener Str. 171 · Telefon 25 90 · Fernschreiber 08 515 878



**Fahrzeugteile
Rohrunterstützungen
allgemeiner Stahlbau**

MERSCH & BIEBIGHÄUSER

567 Opladen/Rhld.

Kämpchen-Str. 10 Ruf: Sa.-Nr. 4 50 25 Telegramm IDEAL Postfach 205

Fernschreiber 08-515 874 M. u. B. O.

Werbedruck Leweke & Co.

OPLADEN - GARTENSTRASSE 39 - FERNSPRECHER Nr. 18 25

DRUCKSACHEN

ALLER ART FÜR

INDUSTRIE

HANDWERK

HANDEL UND PRIVAT

Stahlbau, Blechkonstruktion
Feineisen

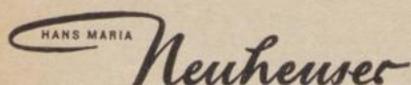


Schlegel & Birkholz

Opladen

Postfach 80

Telefon 3357



Beleuchtungsanlagen
Licht- und Kraft-Installationen
Antennenbau - Blitzschutz

Verkauf von Radio-, Fernseh- und Elektrogeräten
Eigene Reparaturwerkstatt

567 Opladen - Im Kalkfeld 17 - Fernruf 17 03



Buchdruckerei Stocky & Co.

BUCH-, OFFSET- UND ANILINDRUCK

OPLADEN - DÜSSELDORFER STRASSE 45 - RUF 1357

Opladen – Kreisstadt des Rhein-Wupper-Kreises

Opladen, das Tor zum Bergischen Land, liegt besonders günstig im Schnittpunkt der Verkehrslinien Köln, Düsseldorf, Solingen, Remscheid, Wuppertal und Kamen. Erstmals wird Opladen in einer Urkunde des Jahres 1150 erwähnt. Hierin ist von einem Ritter Everhardt von Upladin die Rede. Nach der Schätzung des bekannten Geschichtsforschers Lacomblet ist der in dieser Urkunde erwähnte Vorgang auf das Jahr 1135 anzusetzen. Es liegt also die Vermutung nahe, daß Opladen aus diesem Rittersitz hervorgegangen ist. Bereits 1223 ist in einer Urkunde des Papstes Honorius III. von einer Kirche in Opladen (Upladin) die Rede. Zu dieser Zeit muß also Opladen schon eine gewisse Bedeutung gehabt haben. Neben den Herren von Opladen finden wir in den alten Urkunden immer wieder den Namen der Herren von Ophoven, deren Sitz der heute noch bestehende Gutshof im Wiembachtal war. 1858 erhielt Opladen durch Kabinettsorder das Städterecht. Durch die Verlegung

des Landratsamtes im Jahre 1914 nach Opladen wurde Opladen Kreisstadt.

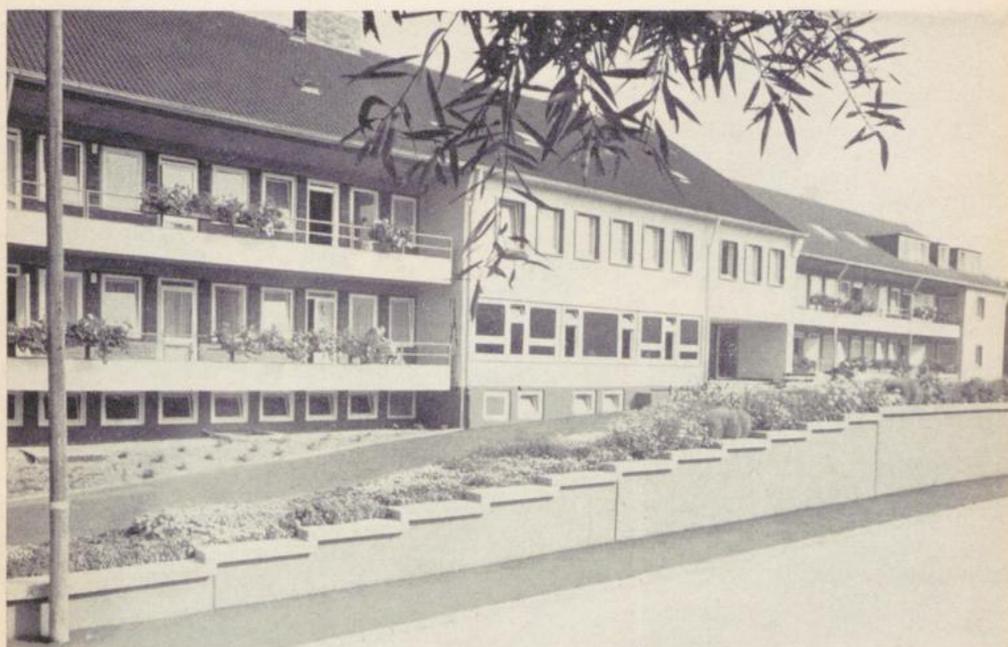
Heute beherbergt die Stadt außer den Behörden der Kreisstadt das Arbeitsamt, das Zollamt, das Amtsgericht und das Finanzamt.

Die Entwicklung der Stadt spiegelt sich wirkungsvoll in den seit 1800 zu verfolgenden, ständig wachsenden Einwohnerzahlen.

1800 rund	400 Einwohner	
1840	1 082	„
1903	4 570	„
1914	11 830	„
1930	18 684	„
1950	24 529	„
1960	34 133	„
31. 1 1964	37 510	„

Zusammensetzung nach Religionszugehörigkeit:

53,3 % rk.
40,7 % ev.
4,0 % ohne Religion
2,0 % sonstige Konfessionen.



Altersheim in der Talstraße



Wochenmarkt mit Blick auf das neue Landrat-Lucas-Gymnasium



Der Bus-Bahnhof

Das starke Anwachsen der Bevölkerung in der Zeit von 1903 bis 1914 ist in erster Linie eine Folge der Errichtung des großen Eisenbahnausbesserungswerkes im Jahre 1903.

Heute beherbergt die Stadt zahlreiche Industrie- und Gewerbebetriebe aller Art, wie z. B. Metallwarenfabrikation, Färbereien, Baustoffe, Apparatebau, chemische Industrie, Textilbetriebe, Druckereien sowie Handel und Handwerk.

Aber nicht nur die in Opladen ansässigen Betriebe allein haben auf die Entwicklung der Stadt eingewirkt, sondern auch die im benachbarten Leverkusen beheimateten Farbenfabriken Bayer. So sind in den Nachkriegsjahren große Wohnsiedlungen dieses Werkes auf Opladener Gebiet entstanden.

Opladen beherbergt zwei höhere Mädchengymnasien (ein städtisches neusprachliches mit Frauenoberschule, ein privates neusprachliches mit Internat), zwei Jungengymnasien (ein neusprachliches und ein naturwissenschaftliches), eine Realschule, die berufsbildenden Schulen des unteren Rhein-Wupper-Kreises (Berufs-

schule, Berufsaufbauschule; Berufsfachschulen: Höhere Handelsschule, Handelsschule und Haushaltsschule). Außerdem befindet sich am Ort eine Landwirtschaftsschule.

In der mit modernen Räumen versehenen Stadthalle finden regelmäßige Aufführungen namhafter auswärtiger Großstadtbühnen statt. Darüber hinaus werden die zahlreichen ortsansässigen Chöre städtischerseits gefördert und unterstützt. Außerdem bietet die Volkshochschule den Bürgern unserer Stadt ein auserlesenes Programm.

1956 wurde im Wiembachtal ein modernes Freibad geschaffen, das wegen seiner herrlichen landschaftlichen Lage zu den schönsten Bädern weit und breit gezählt werden darf.

Es war ein weiter Weg von dem ehemaligen Rittersitz über das mittelalterliche Dorf zum verträumten Kleinstädtchen bis zur heutigen von Industrie und Gewerbe belebten und vom Verkehr durchpulsten modernen Mittelstadt. Möge die Zukunft die noch vielfältig vorhandenen Aufgaben bald einer Lösung zuführen zum Gedeihen der Stadt und zum Segen ihrer Bewohner.



Gebäude der Städtischen Sparkasse Opladen



Altstadtstraße



Blick auf den Sportplatz Birkenberg